

Der Reifenberger Bote.

Offizielles Organ von keiner Behörde und keinem Verein, sondern Philipp Ludwigs Erben
Oberreifenberger und Niederreifenberger Anzeiger. Annäherer an Schmitter Lüscheblätsche.

Erscheint alle 2 Monate
oobends geesche 20 Uhr

Der Reifenberger Bote soll ein- bis zweimonatlich erscheinen, je nach Lage und Lust des oder der Redaktöör. Hierbei sollen primär geschichtliche Themen angerissen werden, wie auch Aktuelle soweit interessant. Lustige Sachen sollen auch wieder rein. Anfangs werden wir mehr über die aktuellen Tätigkeiten des Teams berichten, bis wir wieder einen Stand erreicht haben, wo Philipp Ludwigs Erben öffentlich sein wird. Hierzu bedarf es aber weiterer Helfer, bisher läuft es zwar gut, aber wir würden uns dennoch wünschen, wenn der ein oder andere aktiv zu uns dazu stoßen würde. Euer Philu.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 3

Mittwoch, 22. Juni 2011

1. Jahrgang

Dritter Newsletter vom „neuen“ Philipp Ludwigs Erben !

Reifenberg = Dies ist der dritte Newsletter von Philipp Ludwigs Erben. Wir haben wieder einige hochinteressante Informationen über den Fortschritt unserer neuen Webseite. Lob, Kritik, Anregungen schickt ihr wie immer einfach an info@philipp-ludwigs-erben.de.

Inhaltsverzeichnis:

1. Quo vadis PLE ?
2. Bildpublikationen
3. Buchpublikationen
4. Aktuelles vom Team
5. Sterngugger un' Muntelepe
6. Fortsetzungstoman „Hatzicho der Wolf“

1. Quo vadis PLE ?

Die gute Nachricht gleich zu Anfang: auf dem öffentlichen Server www.philipp-ludwigs-erben.de ist wieder eine Bildergalerie ! Es werden allerdings nur eingeloggte Benutzer darauf Zugriff haben. Hier werden wieder nach und nach neue, alte Bilder eingestellt.

Derzeit sind dort die Bilder vom neuen Buch zu finden und auch neue Bilder. Nach und nach werden alte Inhalte neu eingestellt, hochauflösender (!) und natürlich auch neue Bilder. Unser Motto soll sein: weniger Bilder, aber dafür bessere !

Für den Zugriff auf die neue Galerie ist die Registrierung ab sofort freigeschaltet ! Als „Bonbon“ habe ich auch die Knodderbir wieder installiert, es darf also auch wieder „gebabbelt“ werden ! ☺

Geschichtliche Artikel und PDF-Dateien werden zukünftig nur auf dem internen Server (plev3.philipp-ludwigs-erben.de) für aktive Benutzer verfügbar sein. Alle anderen können die Publikationen aber entsprechend über unseren [Online-Buchshop](#) oder direkt im Café Waldschmitt (Ober- und Niederreifenberg !) erwerben und uns damit unterstützen.

Derzeit **inaktive** Benutzer auf dem [plev3-Server](#) werden auch nur noch Zugang zu dem offiziellen Server erhalten. Die Benutzer werde ich aber nochmal separat darüber informieren. Wer wieder auf den aktiven Server will, kann aber jederzeit wieder „einsteigen“, insofern er/sie Vorschläge macht, was er aktiv tun möchte.

2. Bildpublikationen

Personenerkennung = Derzeit arbeite ich mich in das kostenlose Programm Picasa ein. Picasa ist ein Bild-Verwaltungs-Tool von Google und bietet unter anderem auch eine Gesichtserkennung von Personen, die sehr gut funktioniert. Ich werde deshalb zukünftig eine zentrale Bilddatenbank führen, um damit auf neuen und alten

Bildern ggf. Personen zu identifizieren. Wer daran Interesse hat, möge mich gerne kontaktieren !

Neue Bilder nur auf neuem Server und nach Namenskonventionen – Ab sofort werden neue Bilder nur noch auf dem Hauptserver (www.philipp-ludwigs-erben.de) eingespielt. Wichtig ist hierbei, daß ab sofort für Bilddateien die neuen Namenskonvention umgesetzt werden müssen. Diese sollen uns bei der Sortierung von Bildern deutlich weiterhelfen. Die neue Bildergalerie wird derzeit aber noch nicht veröffentlicht. Es gibt derzeit dort dann auch nur Zugänge für alle aktiven PLE'er (also alle die auf PLE3 einen Account haben.)

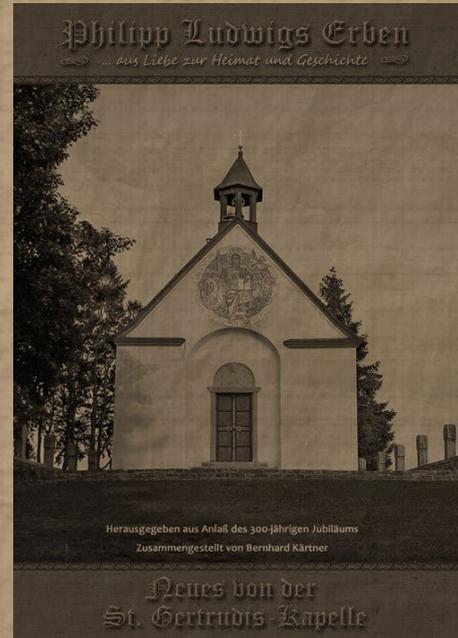
Der technische Start der neuen Galerie wird in ca. 1-2 Wochen erfolgen.

Neue Bildpublikationen – Sind derzeit keine erfolgt. Die Nutzung des Tools PhotoIdent für die Erstellung von PDF-Dateien wird vorerst ausgesetzt, da das Tool zu instabil bei mir läuft. Wer will, kann es natürlich weiternutzen und damit PDF-Dateien erstellen und hochladen. Grund solange vom Hersteller nicht die seit Wochen versprochen stabilisierte Version erscheint, ist die Nutzung bei mir derzeit fast unmöglich aufgrund von Abstürzen.

In den kommenden Wochen wird aber verstärkt an der neuen Bildergalerie gearbeitet werden (viele neue Bilder *grins*) !

3. Buchpublikationen

Erfolgreicher Verkaufstart „Neues von der St. Gertrudis-Kapelle“ = Aufgrund der kurzfristigen Ansetzung der 300-Jahrfeier für Christi Himmelfahrt anstatt dem zunächst geplanten Herbst, haben wir in Kürze ein neues Heft über die Kapelle erstellt und bereits die 2. Auflage im Verkauf. Die 1. Auflage (25 Stück) war bereits am 4. Tag



ausverkauft, die 2. Auflage ist derzeit beim Café Waldschmitt in Ober- und Niederreifenberg erhältlich.

Das Heft kann auch bei uns im Buchshop für €6.50 bestellt werden.

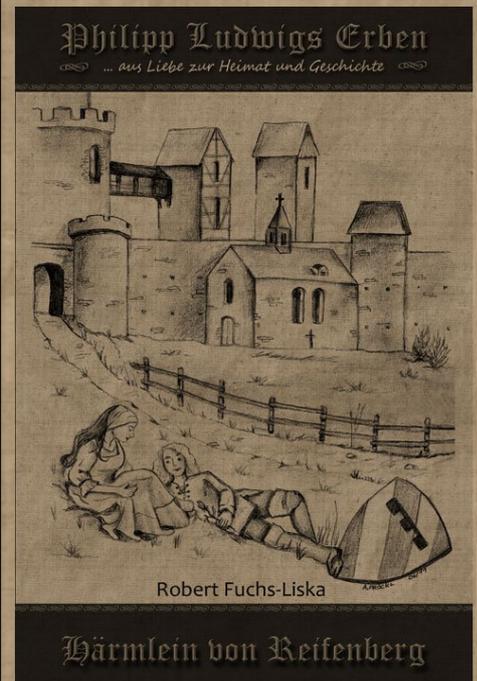
Für Dich Vaterland – Kriegsopfer von Reifenberg = Anfang Juli wird auch bereits das zweite Heft erscheinen, es handelt sich hierbei um die aktuelle Kriegsopfer-Dokumentation.

Diese hat nun auch ein neuen Titel erhalten, welcher sich vom Titelbild ableitet. Was es damit auf sich hat, könnte ihr im Juli selbst erfahren.

Neu darin ist auch ein Vorwort von Hansjörg Meister. Sobald der Verkauf startet, wird ein separater Newsletter herumgeschickt werden.

Fast alle Buchpublikationen fertig – Mit einem immensen Aufwand haben wir fast alle Buchpublikationen in wenigen Wochen nahezu fertig bekommen. Fast alle Cover sind fertig, fast alle Bücher sind von mindestens 2 Personen einmal Korrektur gelesen worden. Dafür unseren Mitarbeitern auch an dieser Stelle mal einen großen Dank !

Eindrücklich herausheben möchte ich unsere Anette, die nicht nur Hatzicho der Wolf **komplett** korrigiert hat, sondern auch noch für Härmlein und Hatzicho sehr schöne Titelbilder gemalt hat. Hier das Cover für Härmlein von Reifenberg:



Zu den Covern: einheitliche Cover sind definitiv passé. Wir haben mittlerweile zu allen Büchern sehr schöne Cover gestaltet !

Die Bücher/Hefte werde nun nach und nach in ca. 4- bis 5-wöchigen Abständen erscheinen. Alle Versionen werden jedoch weiter gepflegt, d.h. neue Informationen fließen automatisch in die neuesten Auflagen mit ein. In der 2. Auflage des Kapellen-Hefes ist z.B. bereits die Feier selbst zu sehen!

Öffentliche und Nicht-Öffentliche Versionen – Aufgrund der unklaren Copprights-Lage, aber auch wegen datenschutzrechtlicher Themen werden einige Hefte/Bücher nicht öffentlich verkauft, sondern nur an PLG-Mitglieder. Von „Werdderbuch“ un Nutznoome“ wird es daher eine öffentliche, aber zensierte und für Mitglieder eine unzensierte Version zu kaufen geben.

Die folgenden Buchpublikationen werden nach derzeitiger Planung in den kommenden Monaten öffentlich verkauft:

1. Neues von der St. Gertrudis-Kapelle (bereits veröffentlicht)
2. Für Dich Vaterland – Kriegsopfer von Reisenberg (in Produktion, erscheint ca. Anfang Juli)
3. Geschichte der Herrschaft und Burg Reisenberg (Hannappel, genehmigter Reprint)
4. Eckunkels Tagebuch
5. Werdderbuch un Nutznoome (zensierte Version)
6. Wegekreuze in Reisenberg

Nur an Mitglieder werden verkauft:

1. Philipp Ludwig von Reisenberg (Karl Wild und andere)
2. Hämlein von Reisenberg (Fuchs-Liska)
3. Hatzicho der Wolf (Fuchs-Liska)
4. Beiträge zu der Geschichte der Ritterburgen und Bergschlösser (F.P. Usener)
5. Werdderbuch un Nutznoome (unzensierte Version)

4. Aktuelles vom Team

Bonuspunkte-System – Für das Korrekturlesen gab es viele Bonuspunkte für die jeweiligen Mitkorrigierer. Pro gefundenem Fehler oder für Texthinweise oder Vorschläge gab es je 5 Punkte. Insgesamt wurden nach der „ersten Runde“ 820 Punkte vergeben. Die zweite Runde ist noch nicht fertig ausgewertet, wird aber ähnlich ausfallen.

5. Sterngugger un' Munkelpe

Reisenberger Horoskooop soo Anette „Ritterdymar“ Pröckl

Med'm Kopp dorsch die Wand (Widder)

Foo adlersch her, esse se ewisch des Abers-Bitrensche. Se sollde den Woch uffbasse, dass Se net so fill Bumbesjer doodruuff losse. Un räaschern se nit su fill met de Nochnern.

Sturrumbel (Stier)

Normalerweis soin Se doch gor faa Pietze, denn Se nemme sisch doch stämmisch jeed Erbet o. Nur weil Sie jemond werre ärjert, sollde se nit ofange se heple und se knoddern.

Zwaarelei (Zwilling)

Pludo hats off Se obgesehe und Se sollde e bissje uff die Figur achde. Morje gib's „Abde met Schwenz“... des hält de Hennern un de Wanst derr.

Gezwick un Gezwocks (Krebs)

In aaner Liebessach hadde se sisch Hundsbirn eifefange. Selber Schuld, wenn Se ewisch su hinnerst der vennerschier redde. Verstiecht jo kaan Mensch!

Untrauffopp (Ehwe)

Saddum und Jupidder freise iberm Reifersch. Doo ess es nit weiters vermunterlich, wonn Ihne de Kopp dreene dood. Sugge se net als nooch obbe, denn werds besser!

Kibr misch net o (Jungfrau)

Losse se sisch nit foo em Frembde in die Hembern locke. Wenn der ihne dumm kimmt, sollte se dem met de slach Hand gritzgegrai haache. Net lang jaggele!

Aaner hibe, aanner drebbe (Waage)

Mache se sisch werre emol frisch und laafe se emol die Grädebach entlong. Des mischt aach aus de schenste Fief ganz schnell stingische Kääsquante.

Prackelaarsch (Storcion)

Venus maant es schun gout met ihne und Se finne des Leybsche fers Lääbe. Dodesfer misse se obber erst emol oofange se suche. Kinnische spitzentjer sollde se losse.

Joch schens dir zwische die Aache (Schütze)

Se sollde ihm Pardner emol sache, wos Se oo ihm schätze, sunst seyht der Ihne noch e Truder. Des giht ganz schnell, un dann hot er Se aach utes.

Felsellepperer (Steinbock)

Se soin doch su e aal Neyschier un wisse alles ibbers Ort un die Lend. Passe se nur off, das Ihne net aaner wos verfassamaduggelt und Se oo de Naas rimfiert.

Pitschebibber (Wassermann)

Se sollte uff Mars heern und beim Enkaafe e bissje gucke, das Se net sinnlos des Geld ausgebbe. Leyber die nächst Zeit mi Nipselsopp als Schweinebrotre.

Glitschisch Teilsche (Fische)

Gefühlsmäfisch wousterts ganz schie. Hin un hergetrisse zwische zwaa Persone, soin Se todaal wert. Heern se uff ihr Herz, un lasse se sisch ganz aafach falle. Obber nit wertlich!

*** Teil 3 ***

6. Hatzicho der Wolf

Ein Taunus-Noman aus dem 15. Jahrhundert
von Robert Fuchs - Liska

Der Fortsetzungstoman bei Philipp Ludwigs Erben – Transkribiert von
Anette „Ritterdymar“ Pröckl

Herr Silbrecht änderte seiner Gedanken Wege: er baute auf den zurückkehrenden Seelenfrieden Frenes und war der Meinung, daß ihn der Schein nicht betrüge – sie war dem Flink von Hasselbach gewogen . . . just nicht weniger der Hauptmann Frene. Er glaubte sein Kind zu gut zu kennen . . . nun, und der Hasselbach war ihm Dank schuldig . . . das mochte die Sache fördern . . . für die Tochter war's immerhin Zeit, daß sie unter die Haube kam. Auf Flinks Dankbarkeit – herzverleugnende, charakterbiegende Dankbarkeit – freilich rechnete Silbrecht nicht, denn das war nicht die dauernde . . . wie er denn überhaupt nicht gerade Dank von Hasselbach begehrte. Aber es wäre doch von Vorteil, sagte er sich, wenn der junge Mann aus einer Art Dankesgefühl heraus in dem Mädchen mehr als nur seines Gönners Kind sähe und mit seinem eigenen Glück auch das Frenes verwirklichen würde. Er hatte ihn der Stadt als Hauptmann empfohlen, weil der Erzbischof von Mainz den Hasselbach über alle Maßen gerühmt, dabei bedauernd, daß er dem hellen Kopf und begabten Soldnerführer nicht die rechte Stellung anweisen könne, weil es zuviel Pflichten gegen Ältere gab. Der betagte Stadthauptmann Bothmer war bequem und zaghaft geworden. Ein kluger Mann gewiß, und hatte sich wacker aller Orten geschlagen . . . nun aber harmonierte er zu sehr mit dem Räte . . . und der Rat wollte von einem Zug über den Taunus nichts wissen. Der Hattsteiner hielt Freundschaft mit dem Cronberger, der

ihm denn vor drei Jahren auch wider Frankfurt beigestanden. Der Cronberger hatte seines Vaters Triumph über Frankfurt seit der großen Schlacht von Anno 1389 noch nicht verlernt . . . das Banner der Reichsstadt mürbte in seinem Schlosse. Des Königsteiners war man auch nie so ganz sicher, weil Adel wohl zu Adel hielt. Diese beiden Ritter hatte man also im Rücken, lag man vor dem Hattstein. Der Reisenberger, dem Hattsteiner verbandt, konnte von der Seite kommen. Solchen Erwägungen stimmte der behäbige Bothmer bei. Vielleicht war da das jüngere Blut des Flink von Hasselbach eifriger! Abermals besann sich Silbrecht Weiße, wie alles sich ihm nur um das Gemeinwohl drehte. Wieder hing ihm der Blick am Taunus . . . das kreuz und quer seiner Gedanken lief stets bei der blauen Höhe auf eins hinaus . . .

Der Hauptmann hatte seinen Fuchsen einen weiten Bogen galoppieren lassen. Nun kam er an des Ratshern Seite.

„Was hattet Ihr vorhin noch mit dem Geschützmeister zu reden?“ fragte Hert Silbrecht ohne den Hals zu wenden.

Eine harsche Röte brannte über des Hasselbachs junges, hübsches Gesicht. Er mochte das fühlen, denn er drückte sein Tier mit den Knien, daß es ein oder zwei Schritte zurück trat. So kam der Reiter hinter den Rücken des auf seinem schwarzen, ruhigen Gaul schwarz und ruhig ragenden Ratshern.

„Nichts weiter, als daß er mit dem Blindladen der Steinfugeln beim üben sparen soll . . . es könnte dem gefäßigen Hals des Stücks schaden!“ sagte Flink leichthin und gedachte dabei der schwarzen Nerla, Hanns Gysen Hornes Pflөгeotchter. Und weil er die glühende Röte auf seinen Wangen nicht mehr fühlte, gab er dem Hellfuchs Madendruck. Das Tier wich vorwärts und stand nun Kopf bei Kopf mit Herrn Silbrechts grobem Schwarzem, adlig und fein mit ranken Gliedern – wie sein Herr. Und der derbe Kappe mit den langen Haaren an den Fersen sah aus, als gehöre er zu seines Reiters bürgerlich größerer Gestalt.

Der Ratsherr hob die Hand – der schwergoldene Ring seines Amtes gleißte auf dem Zeigefinger –, und Herrn Silbrechts Arm wies nach dem Gestimmer der Scheiden auf der Cronberger Burg. „Über lutz oder lang führt Euch der Weg dort vorbei, Herr Hauptmann!“ kündete er. „Es mag mit dem Hattsteiner nicht länger wahren, so bringe ich den Rat doch dazu, daß all der getane Landschade in schwerer Fehde vergelten wird.“ Er reckte das Kinn vor. Zorn kam ihm aus den Augen; Haß war nicht minder dabei. „Was lit ich schon von dem grimmen Wolf! . . . daheim und außer dem Hause. Und jetzt wieder: zwei Knechte erschlug mit der Sperber aus dem Raubnest hinter der Höhe. Um den Karren mit Wein war's auch getan. Die Kösser zog ich nicht in Betracht – sie gehörten dem Fuhrmann, und der war kein Frankfurter.“

... Fortsetzung folgt!

Impressum:

Redaktion & Layout: Bernhard „Schillebrud“ Kärntner
Reviewteam: Steffi „Fischje“ Lichtenberg, Susi „Sette“ Eckermann, Anette „Ritterdymar“ Pröckl.
<http://www.philipp-ludwigs-erben.de>